

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 5

Artikel: Haarschneiden- Rasieren?
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485167>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

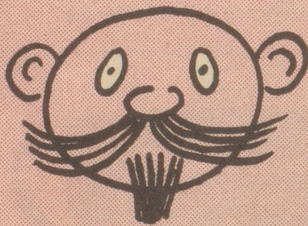
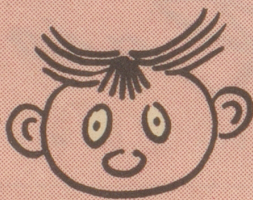
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

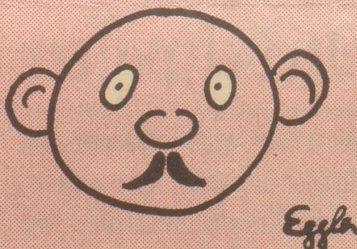
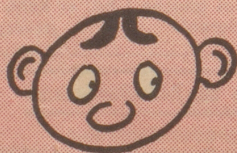
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Äpfel



fallen nicht weit



von den Stämmen

Zweimal Jänner

In den Straßen Pflüder,
Und im Sack kein Chlüder,
Heizen alten Güsel,
Haben alle Pfnüsel,
«Pfuil» sagt da der Kenner,
«Jänner!»

+

Winterwunderwonnwetter,
Leise gleiten Deine Bretter
Durch den weißen, weichen Schnee.
Leichte Spur von einem Reh
Gibt allein im weiten Runde
Noch von anderm Leben Kunde.
Alles glänzt im Sonnenschimmer,
Welches Leuchten, welch' Geflimmer,
Prächtig strahlt der Berge Kranz,
Ringsum Reinheit, Helle, Glanz —
«Herrlich!» sagt der Kenner,
«Jänner!»

Vital Lebig

Haarschneiden — Rasieren?

Nacken ausputzen? — Aha, oben nur wenig, sehr gut. Wunderbares Wetter heute, nicht wahr? Wie nach Maß gemacht für die Skifahrer, dieses Wetter. Es ist einfach ein Vergnügen, die heutige sportliche Jugend zu sehen. Nicht mehr wie früher, wo den lieben langen Sonntag nur gejagt und getanzt wurde. Gesunde Jugend, gesundes Volk. Das ganze Volk fährt Ski, haha. Sie fahren natürlich auch Ski? — Nicht? Es ist gut, daß es noch Ausnahmen gibt, die den Sportfimmel nicht haben. Wo kämen wir hin, wenn niemand mehr etwas anderes im Kopfe hätte als den blöden Sport. Mit den jungen Leuten kann man über kein anderes Thema mehr reden als über Sportkanonen und Rekorde. Und wenn ich erst an die vielen Tausende denke, die Sonntag für Sonntag auf den Fußballplätzen herumstorken, — ist es recht so, oben? Oder noch etwas kürzer? —

Wie, Sie spielen selber Fußball? Das habe ich doch gleich gedacht. Kein anderer Sport, der den ganzen Körper so ausbildet wie das Tschuffen. Da gibt es keine Einseitigkeit, darum haben Sie auch so eine fabelhafte Sportfigur. Wünschen Sie an der Schläfe einen Spitz oder gerade? — Gerade, natürlich. Kein Spinnerbackenbärtchen für einen Sportsmann, haha. Sportler sind doch andere Leute als die Swingbrüder, die nur alle Schaltjahre einmal vom Coiffeur die fettige Mähne herunter-säbeln lassen. Was darf ich einreiben? Birken? Brennessel, Petrol? Bay Rum? Gar nichts? — Wie Sie wünschen; ich

Chindermüüli

Ich steige mit unserem vierjährigen Markus ins Tram; der Kleine hält das Abonnement und fragt mich: «Mueß i zwei Bileet gä?» Auf meine Antwort: «Nei, nume-n eis!», sagt er selbstbewußt: «Aber i bin doch au öpper!»

Marieluise

Zwei gute Bekannte

treffen sich am Neujahr. A: «I wünsch Dir ou e guets neus Johr!» B: «Und i wünsch Dir genau z'gleichig, was Du mir au wünschisch.» A: «Du bischt en schlächte Hagel!»

F. E.

CHAMPAGNE
Ernest Irroy
Reims
MAISON FONDÉE EN 1820
Gen.-Vertr. Sturzenegger & Schiess AG. Zürich

PEDRONELLO
rassig und gut
halbe Toscani
S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel

sage immer, daß natürliches Haar das schönste Haar ist.

Sehen Sie den Herrn, der eben am Fenster vorbeigeht? Das ist unser neuer Gemeinderat. Haha, daß ich nicht lache! Wissen Sie, was der Mann ist? Kranjee! Ein simpler Kranjee in der Fabrik! Und so einen wählt man zum Gemeinderat! Der soll nun neben dem Herrn Bezirksarzt, dem Doktor Läuchli, neben Fabrikant Münz, neben dem Hotelier vom Du Lac und dem Präsidenten Holdingner sitzen! Das sind Zeiten! — Wer ihn vorgeschlagen hat? Natürlich die Roten, wer denn sonst. Wie meinen Sie? — Aha, Sie sind selber Sozialist? — Das freut mich wirklich. Ich habe immer schon gesagt, daß es notwendig wäre, auch einen Sozialdemokraten im Bundesrat zu haben. Nun haben wir ja einen. Alle Achtung vor Herrn Nobs, um den Posten ist er wirklich nicht zu beneiden, nicht geschenkt möchte ich Finanzminister sein! Nicht einmal gestorben! Tüchtiger Mann, der Nobs. Das ist eben der Fortschritt, wie jetzt in unserer Gemeinde auch. Gif de Männ ä Schangss, sagt der Amerikaner, und so hoffen wir alle, daß in unserem Gemeinderat jetzt auch ein frischer Wind wehe, wo nicht mehr lauter Aristokraten und Millionäre zu befehlen haben. Das wäre ja schon lange fällig gewesen.

Etwas Crème? Lieber Puder? Pitralon? Sehr gern. Macht zehn Rappen mehr allerdings, wissen Sie, wegen der Luxussteuer. Ist denn das ein Luxus, wenn der Mensch etwas für seine Hygiene tut? Oder ist etwa eine Handcrème Luxus oder ein Kölnischwasser? Mich nimmt nur wunder, was die in Bern oben eigentlich glauben! Es kommt immer ärger mit den Bundessteuern, bis der Bürger schließlich überhaupt nicht mehr weiß, wo ... Bitte hier, Ihr Mantel. Auf Wiedersehen, der Herr! Hat mich sehr gefreut! Bald wieder, der Herr! — Wie meinen Sie? — Luxussteuer auf blödes Geschnörr? — Hahaha! Prima Witz! Ganz ausgezeichnet! Damit wären Milliarden zu verdienen! Adio der Herr — —

Hat der am Ende gar mich gemeint? Dieser verfl...!!!

(Gottlob kommt diese Art Figaro nur noch auf dem Theater und in vereinzelt Exemplaren vor; sonst ließe ich Apostelbart und -mähne wachsen!) AbisZ

An die SBB.

Wer nie gedörrten Hering aß,
Wer nie im Reisekoffer saß,
Der mag nicht solch Gedränge ahnen;
Er kennt euch nicht, ihr Bundesbahnen!
H. D.



Restaurant Aklin
beim Zyturm Zug
TEL. 4-18 66

Erinnern Sie sich an die festlichen Stunden in Aklins klassischer Stätte guten Essens? Prima, wie vor dem Krieg! Jetzt Wildbret und Zugerrotel



Kalamitäten

Da haben wir's ...

Warum unsere Elektrizitätswerke zu wenig Wasser haben?

Weil ihnen in der letzten Zeit zu viel bachab ging! E. M.

Automarken verlegt, überrascht mich heute morgen mit folgendem Ausspruch: «Du, Papi, wenn D'vier Rädli häßtscht, so wärischt en alte Ford!» L.

Modernisierter Engel

Unser Bub geht in den Kindergarten, und dort spielten die Kinder selbst in einem Krippenspiel an Weihnachten. Mit Begeisterung erzählte er uns nun zu Hause, sogar der Engel «Gabriolet» sei dabei gewesen. V.

Vielversprechender Sprößling

Mein kleiner Sohn, der sich seit einiger Zeit auf das Erkennen von

Dr. Wild & Co. Basel

Contra-Schmerz

gegen Kopfschmerz, Migräne, Rheuma





LE BARON

SPIRITUEUX SA LAUSANNE ZÜRICH

Ich suche angenehme Gesellschaft.